

# Steckt das Glück in den Tarot-Karten?

Einmal mehr gastierte die Senioren Bühne Zürich diese Woche im Gemeindezentrum Brühlmatt in Birmensdorf. Die junggebliebenen Schauspieler brillierten mit dem Stück „Wo geht's da dure zum Glück?“ von Joe Stadelmann.

VON MAX HÄBERLI

Früher war man sich gewöhnt, dass eine Senioren Bühne für Senioren spielt und Themen darstellt, die besonders ihresgleichen beschäftigen. Meist war die Kulisse reichlich ausgestattet. Nicht so im neuen Stück von Joe Stadelmann: Die Bühne präsentierte sich dem Publikum karg. Stellwände deuteten Räume an, gut platzierte und einfach gestaltete Requisiten: eine Beiz, den Arbeitsplatz des Politikers oder eine Küche. Diese Schlichtheit schien die Schauspieler von Kulissen und Requisitenzwängen zu befreien, und die Zuschauer konnten sich so auf das eigentliche Spiel konzentrieren.

## Zeitgemässes Stück

Die Thematik des gezeigten Stücks ist absolut zeitgemäss. Die Frage nach dem Glück beschäftigt nicht nur ältere Menschen. An jedem Punkt der Erde bewegt sie die Menschen jeden Alters, jeder Hautfarbe.

In Stadelmanns Stück machen sich vier Suchende - nach dem Abschluss einer Wette - auf die Suche nach dem Glück. Sie tref-

fen dabei auf unterschiedlichste Charakteren: So beispielsweise weiss Frieda, die Abgeklärte, zu berichten, dass ihr ganzes Glück in den Tarot-Karten stecke. Anders wieder Politiker Locher - für einmal ohne B, aber sehr gut als solcher karikiert - , der ausser für Umsätze und Erfolgsrechnungen nur noch Interesse für Publizität zeigt, oder die Abhängige ohne eigenen Willen und Persönlichkeit.

## Das Glück nicht gefunden

Die Suchenden beraten sich wieder und wieder beim Dienstag-Jass - allerdings immer am Donnerstag - in ihrem Stammlokal. Keiner von ihnen ist bei der Glückssuche richtig fündig geworden. Der Politiker macht seiner

Umgebung und nicht zuletzt sich selbst etwas vor. So geht es auch den anderen Akteuren. Schliesslich liegt das Glück in jedem selbst. Die Frage, was damit zu tun ist, überliess die Schauspieltruppe der Phantasie des Publikums.

Nach der gelungenen Vorstellung, die von den Gemeinden Aesch und Birmensdorf finanziert wurde, offerierte die Alterskommission den rund 100 Seniorinnen und Senioren als Dessert einen guten Zvieri mit Kuchen und Kaffee und brachten so den Theaternachmittag zu einem gebührenden Abschluss.



*Nationalrat Lochers Sekretärin*

*Fotos: HÄ.*